

GEMEINDEBLATT

Bekanntmachungen und Informationen für die Bürger der Gemeinden

Lampertswalde mit den Ortsteilen Adelsdorf, Brockwitz, Lampertswalde, Mühlbach, Quersa, Schönborn

Schönfeld mit den Ortsteilen Böhla b.O., Kraußnitz, Liega, Linz, Schönfeld,

Weißig a.R. mit den Ortsteilen Blochwitz, Brößnitz, Niegeroda, Oelsnitz, Weißig a.R.

18. Jahrgang / Ausgabe Juli vom 31.07.2008

Nummer 211

Mischwasserkanal Brößnitz

Im Ortsteil Brößnitz wurde der 3. Bauabschnitt des Mischwasserkanals verlegt. Fünf Grundstücke wurden an den öffentlichen Kanal angeschlossen.



Mitarbeiter der Firma TIEKU Mühlbach bei der Arbeit.



Bekanntmachung der Gemeinde Weißig a.R.

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 26.06.2008 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

23/08

Beschluss zum Abschluss des neuen Konzessionsvertrages mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG über die Versorgung der Gemeinde Weißig a.R. mit Strom mit Wirkung vom 01.01.2011. die Vertragslaufzeit beträgt 20 Jahre.

24/08

Beschluss zur Aufnahme von Frau Irmgard Krause in die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Amtszeit 2009 bis 2013.

25/08

Beschluss zur Sanierung der Schornsteine, Am Park 1 in Oelsnitz durch die Firma Schornsteinbau Stange GmbH, Großmehlen.

26/2008

Beschluss zur Zahlung der Abwasserabgabe für die Einleitung aus der KA Weißig a.R. in den Elligastbach in Höhe von 3.543,21 € an das RP Dresden.



*Wir wünschen alles Gute
zum Geburtstag*



Den Jubilaren herzliche Glückwünsche übermitteln die Bürgermeisterin und der Gemeinderat Weißig a. R. Wir wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen!

Zum 87. Geburtstag

21.07. Frau

Maria Hofmann

Oelsnitz

Zum 86. Geburtstag

26.07. Frau

Ursula Dietze

Niegeroda

Zum 85. Geburtstag

20.07. Frau

Irma Baldeweg

Blochwitz

31.07. Frau

Hanny Dörsel

Weißig a.R.

Zum 81. Geburtstag

03.07. Frau

Erna Müller

Niegeroda

Zum 80. Geburtstag

18.07. Herr

Ernst Scholz

Blochwitz

30.07. Frau

Christa Bärwald

Oelsnitz

31.07. Frau

Renate Haase

Oelsnitz

Zum 65. Geburtstag

30.07. Frau

Karin Herrmann

Weißig a.R.

Einhaltung des Gesetzes über Sonn- und Feiertage im Freistaat Sachsen

Aus gegebenen Anlass weisen wir alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Weißig a.R. auf die Einhaltung des Gesetzes über Sonn- und Feiertag im Freistaat Sachsen hin.

Auszugsweise Paragraph 4:

§ 4 Allgemeine Schutzvorschrift

(1) Die Sonntage und die gesetzlichen Feiertage sind als Tage der Arbeitsruhe und seelischen Erhebung nach Maßgabe der gewerbe- und arbeitsrechtlichen Vorschriften sowie der Bestimmungen dieses Gesetzes geschützt.

(2) An den Sonntagen und den gesetzlichen Feiertagen sind öffentlich bemerkbare Arbeiten und sonstige Handlungen, die geeignet sind, die Ruhe des Tages zu beeinträchtigen, verboten, soweit nicht durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes etwas anderes bestimmt ist.

(3) Absatz 2 gilt nicht für

1. den Betrieb der Post, der Eisenbahnen und sonstiger Unternehmen, die der

Personenbeförderung dienen, sowie der Hilfseinrichtungen des Verkehrs mit der Maßgabe, dass Instandsetzungsarbeiten an Kraftfahrzeugen nur vorgenommen werden dürfen, soweit sie für die Weiterfahrt erforderlich sind;

2. unaufschiebbare Arbeiten, die erforderlich sind

a) zur Abwendung eines Schadens an Gesundheit oder Eigentum,

b) zur Befriedigung häuslicher Bedürfnisse,

c) in landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere zur Ernte,

d) zur Be- oder Verarbeitung leicht verderblicher Nahrungsmittel und zur Versorgung der Bevölkerung mit Milch;

3. leichte Arbeiten nicht gewerblicher Art in Gärten, die keine störenden Geräusche verursachen.

(4) Soweit Arbeiten an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen zulässig sind, ist auf das Wesen des Tages Rücksicht zu nehmen.

Dorffest Niegeroda war wieder Klasse

Vom 13. bis 15. Juli 2007 feierte Niegeroda das 14. Dorffest. Wie immer waren die Grundstücke, das Zelt und der Festplatz liebevoll geschmückt. Die Festtage wurden am Freitag mit Pauken und Trompeten, einem heftigen Gewitterguss eröffnet. 39 Herren aus Nah und Fern nahmen am traditionellen Skatturnier teil. Gespielt wurde in zwei Serien. Skatmeister 2008 wurde ein Spieler aus Freiberg. Am Schwedenfeuer in gemütlicher Runde haben alle die zusammen gesessen, die mit dem Skatspiel nichts am Hut haben.

Zur Eröffnung spielten am Sonnabend die Lausitzer Blasmusikanten im Festzelt auf. Für die Erwachsenen gab es Kaffee und Kuchen. Preisdart, Schießbude, Bierkästen klettern, Hüpfburg, Kletterstange und Eierlauf sorgten für Abwechslung und Spannung bei den Kindern und jung gebliebenen Gästen. Die Akteure des Kinderprogramms „Wo ist Bumbalo?“ regten die Kleinen zum mitmachen an. Bekleidet mit Hüten und Perücken waren alle in das Programm einbezogen. Wie immer war die Niegerodaer Playback-Show wieder der Höhepunkt des Tages und zog viele Gäste an. Hit auf Hit von Klaus und Klaus, DJ Ötzy, Smokie, Markus Becker, Schnuffel, Jürgen Drews und vielen Anderen wurden mit originellen Bühnenbildern dargeboten. Die Mitwirkenden wurden mit tosendem Beifall für ihre temperamentvollen, einfallsreichen Darbietungen, ihr Superprogramm belohnt. Zum anschließenden Discoabend waren Festplatz und Zelt von vielen Gästen belagert. Zur Tradition geworden, wurde gegen Mitternacht der Niegerodaer Nagelkönig 2008 ermittelt. Harald Frost war diesmal der Gewinner. Der DJ U. John aus Görzig legte bis zum Morgengrauen Platten auf und sorgte mit seiner Musik bei Alt und Jung für einen gelungenen Tanzabend.

Am Sonntag gegen 12.30 Uhr wurde Dieter, der Schützenkönig des Vorjahres mit dem Traktor und in Begleitung der „Flotten Girls“ im Nachbarort Oelsnitz abgeholt. Das Vogelschießen wurde um 13.00 Uhr mit ebenfalls 39 eingeschriebenen Schützen eröffnet. Ausgestattet mit Partyzelt und Sonnenschirmen, dem Regen trotzend wurde Dirk Wiedemann aus Niegeroda Schützenkönig 2008. Allen SPONSOREN, Camillo's Imbiss und den vielen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Ortsfeuerwehr und IG - Dorffest

Unsere Feierstunde zur Jugendweihe fand im Schönfelder Schloss statt

Wir: Cindy Aust, Jessica Herrmann, Lisa Hübener, Julia Jähnichen, Cindy Petrich, Anna Wyrowski, Stefan Buchholz, Riccardo Goldbach, Thomas Hofmann, Peter Jähnichen, Franz Klaschka, Christopher Klotzsche, Paul Seifert, Paul Wyrowski und Dennis Zeidler wurden am 24.05.2008 während einer Feierstunde zur Jugendweihe in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen.

Die Jugendweihe wurde von unseren Eltern organisiert. Bereits im Oktober 2007 begannen sie mit der Planung. Interessierte Eltern trafen sich regelmäßig zur Absprache im Gasthof Thiele in Schönfeld. Auch Jugendweihestunden haben sie für uns organisiert.

Am 24.05.2008 war es dann endlich soweit. Die Feierstunde begann pünktlich 14.00 Uhr. Jede Familie hatte noch einige Gäste mitgebracht. Der Festsaal im Schönfelder Schloss, der uns von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, war feierlich hergerichtet und strahlte eine würdevolle Atmosphäre aus. Unsere Eltern und Gäste warteten schon gespannt auf uns. Während eines kurzen Musikstückes nahmen wir unsere Plätze in der ersten Reihe ein.

Als Redner hielt Bürgermeister Herr Weigel eine festliche Ansprache. Danach wurden die Jugendlichen von ihrer Klassenkameradin Sophia Krüger in klei-

nen Gruppen zur Jugendweihe gerufen. Ihnen wurde von Schülern der Grundschule Lampertswalde gratuliert und ein Geschenk sowie ein Blumenstrauß überreicht. Die Abschlussrede hielt Peter Jähnichen aus dem Kreis der Jugendweiheteilnehmer, er bedankte sich im Namen aller teilnehmenden Jugendlichen bei Eltern, Großeltern, Lehrer, sowie beim Bürgermeister, als Redner. Nach dem Abgang der Jugendlichen endete die Feierstunde mit einem kurzen Musikstück.

Für die gelungene Feierstunde und Organisation der Jugendweihe, sagen wir „Danke“ an: unsere engagierten Eltern; BM Herr Weigel und Hauptamtsleiterin Frau Sulak; die Gemeinde Schönfeld, die uns den Festsaal zur Verfügung stellte; unsere Klassenkameradin Sophia Krüger; die Musikschule Fröhlich für die sehr gute musikalische Untermauerung; die Gärtnerei Hübner aus Schönfeld, für unsere Sträuße und den Blumenschmuck im Saal; an Frau B. Eichmann für die Unterstützung der Grundschüler; an Nancy Eichmann, Nico Bredemann, Jonas Förster und Lilly Aust von der Grundschule Lampertswalde; Frau Kube aus der GS Lampertswalde, fürs Ausleihen des Rednerpultes und an die Gaststätte Thiele in Schönfeld, wo sich unsere Eltern zur Absprache trafen. Ein besonderes Dankeschön an Fotografenmeister Herrn Bodo Günther aus

Großenhain und an seine Mitarbeiterin Frau Wiedemann, für die schönen originellen Einzel-, Gruppen- und Familienfotos, sowie die gelungenen Fotos der Feierstunde.

Die Jugendweiheteilnehmer der 8. Klasse der Mittelschule Schönfeld

Fotograf: Bodo Günther



Im Gemeindeblatt Juni hat sich in der „Nachlese vom Dorffest in Weißig a.R.“ ein Fehler eingeschlichen.

Berichtigung:

„Zum 3. Mal in Folge setzten sich die Schönborner Fußballer gegen die Brockwitzer Elf und die beiden Weißiger Mannschaften durch und nahmen den Wanderpokal mit nach Hause.“

Verkaufen zwei Mehrfamilienhäuser, je 12 WE, 6.200 m² Gebäude- und Freifläche, Gemarkung Weißig a.R.

Interessenten melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung Weißig a. Raschütz, OT Blochwitz, Hauptstraße 5, 01561 Weißig a.R.

Zu vermieten im Ortsteil Weißig a. Raschütz, Hauptstraße 25-28
2-Raum-Wohnung, 48,9 m², Kaltmiete 240,45 €
3-Raum-Wohnung, 60,0 m², Kaltmiete 295,04 €
Interessenten melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung Weißig a. Raschütz, Telefon 03 52 48/8 15 14.

Schnelles Internet im Heidebogen

Im Rahmen der Umsetzung des integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) in der Region „Heidebogen“ soll die Versorgung im ländlichen Raum verbessert werden. Dazu gehört als Ziel auch die Beseitigung der Benachteiligungen, die Unternehmen und Bürgern durch fehlenden Breitbandzugang entstehen. Unter „Breitband“ versteht man schnellen Internetzugang (wie z.B. DSL) – im Unterschied zum langsamen Internet oder „Schmalband“ (z.B. ISDN). „Mit der Initiative der sächsischen Staatsregierung ‚Sachsen macht sich breit(bändig)‘ wird die Entwicklung nun ganz in unserem Sinne vorangetrieben“, erklärt Klaus Kroemke vom Regionalmanagement der Heidebogen-Region. „Dabei sollen dringende Fälle Vorfahrt haben, also der Ausbau zuerst da erfolgen, wo Gewerbe und Arbeitsplätze dran hängen.“ Unternehmer und Bürger aus vielen Ortsteilen haben bereits dringenden Bedarf angemeldet. Sofern die zuständigen Gemeinderäte einen entsprechenden Beschluss fassen und die notwendigen Haushaltsmittel verfügbar sind, kann in den genannten Ortsteilen in Kürze mit Phase 1 der Schaffung von Breitbandzugängen begonnen werden. Die Phase 1 besteht aus der Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse sowie einer Einwohnerversammlung zur Auswertung und zur Abstimmung der Phase 2 mit den Bürgern. Phase 2 ist die Investition in die Errichtung des Breitbandnetzes. Phase 2 kann frühestens 2009 beginnen.

Wie läuft die Finanzierung?

Die Kommune trägt die Eigenanteile der Kosten für Phase 1, wobei aus ILE 87% (60% netto) gefördert werden. Die Kosten für Phase 2 trägt der Investor, wobei die in Phase 1 festzustellende „Versorgungslücke“ aus ILE gefördert wird. Vereinfacht gesagt: der Nutzer des Breitbandanschlusses muss mit einem vertretbaren, marktüblichen Preis an den Kosten beteiligt werden. „Üblich“ sind derzeit am Markt maximal 100 € Einmalkosten und monatlich höchstens 40 € Verbindungsgebühren.

Ist Ihr Ortsteil nicht dabei, Sie sind aber auch durch fehlenden Breitbandzugang benachteiligt?

Weitere Bedarfsanmeldungen in hier noch nicht genannten Ortsteilen werden auch weiter laufend entgegengenommen von

Regionalmanagement Westlausitzer Heidebogen
 Heinrich-Zille-Straße 9, 01471 Radeburg
 Tel.: 03 52 08/3 47 81
 Fax: 03 52 08/3 47 82
 Email: info@heidebogen.eu
 Web: www.heidebogen.eu



*Wir wünschen alles Gute
 zum Geburtstag*

Herzlichen Glückwunsch nachträglich unseren Jubilaren des Monats Juli 2008 vom Bürgermeister, der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderäten der Gemeinde Schönfeld:

Zum 96. Geburtstag 04.07. Frau	Martha Steiner	Schönfeld Seniorenresidenz
Zum 93. Geburtstag 09.07. Frau	Selma Damme	Schönfeld Seniorenresidenz
Zum 87. Geburtstag 28.07. Frau	Gertraud Döring	Schönfeld
Zum 86. Geburtstag 13.07. Herr	Walter Buchwald	Schönfeld
Zum 85. Geburtstag 19.07. Frau	Erna Johne	Schönfeld
Zum 81. Geburtstag 10.07. Frau	Margarete Kleeberg	Schönfeld Seniorenresidenz
Zum 80. Geburtstag 31.07. Frau	Erna Ringel	Kraußnitz
Zum 75. Geburtstag 04.07. Frau	Anita Eichhorn	Linz
10.07. Frau	Margot Koßmehl	Kraußnitz
20.07. Herr	Siegfried Hahn	Kraußnitz
Zum 70. Geburtstag 06.07. Frau	Margitta Steinborn	Schönfeld
07.07. Frau	Regina George	Schönfeld

Schönfeld

GROKAR GmbH

13. September 2008

2. Großes Hof- und Kartoffelfest bei der Grokar GmbH

in Großenhain
 Mülbitzer Straße 7 – Zscheschen

- Kartoffelverkauf und viele Händlerstände aus der Region
- Bei einem kulturellen Programm ist für Ihr leibliches Wohl ausreichend gesorgt!

Eintritt ist frei!

Im Monat August 2008 erfolgt keine Grünschnittannahme in der Deponie Kraußnitz !



Aufruf!

Wie in jedem Jahr möchten wir zum Heimatfest Kaffee und Kuchen anbieten. Dazu benötigen wir aber Ihre Hilfe in Form von Kuchen. Wer uns dabei unterstützen möchte, kann am **Sonnabend, dem 06.09.2008, von 9.30–11.00 Uhr** seine „Kuchenspende“ abgeben.

Wo: in der Mittelschule Schönfeld, Schulweg 2

Auch brauchen wir Hilfe beim Kuchenverkauf am Sonnabend und Sonntag. Über eine kurze Mitteilung würden wir uns beide sehr freuen.

Schon jetzt herzlichen Dank!

Achtung • Achtung • Achtung

Das Betreten des Tagebaugeländes bzw. das Baden in den Baggerseen in der Kiesgrube Ponickau/ OT Naundorf durch unbefugte Personen ist **strengstens verboten, da akute Lebensgefahr besteht!**

Geschäftsleitung Steine und Erden Lagerstättenwirtschaft GmbH

Ilona Richter, Ilka Göller

21. Kinder- und Sportfest in Böhla

Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr am 3. Wochenende im Juni in Böhla das Sport- und Kinderfest. Vom Ortrander Spielmannszug begleitet, konnten wir bei trockenem Wetter mit unserem Lampion- und Fackelumzug starten. Nach Prämierung der selbst gebastelten Lampions wurde zum tollen Feuerwerk eingeladen.

Am Samstag gab es neben der beliebten Bastel- und Schminkestraße für die Kleinen auch die gut besuchte Kegelbahn, Fahrten mit der Ponickauer Feuerwehr, das vom Jugendclub organisierte Volleyballturnier – wir gratulieren den Gewinnern –, den Schießstand, Knüppelkuchen zum Selberbacken sowie Kaffee und Kuchen und wie es sich während der Fußballeuropameisterschaft gehört, ein Wettkampf im Torwandschießen.

Am Abend begann pünktlich 22:00 Uhr die Ziehung der Lottozahlen mit den verschiedenen Showeinlagen. Begrüßen konnten wir DJ Ötzi, die Westerntänzerinnen, Fancy und Heiko und René. Das Highlight war der Auftritt von Sarah Schumacher, die die weltbekannte Sängerin, Alison Sudole

imitierte. Da hatte so manch einer Gänsehaut. Nach dem tollen Programm begann die Auslosung der Prämienzahlen. Auch hier den Gewinnern herzlichen Glückwunsch.

Am Sonntag wurden die Schützenkönige des letzten Jahres vom Spielmannszug geweckt und auf den Sportplatz begleitet, wo man schon mit dem Vogelschießstand auf die neuen Wettstreiter wartete. Trotz des sehr wechselhaften Wetters ließen sich die Gäste nicht unterkriegen. Mit Schirmen ausgestattet wurde Tischtennis gespielt, gekegelt, die Gummistiefel oder die Kugel weit geworfen, versucht die Tore in der Torwand zu treffen und die Schützen gaben sich Mühe, den Vogel runter zu schießen. Nach viel Geduld und Ausdauer konnten wir den neuen Schützenkönigen, Werner Menzel (Erwachsene) und Maika Grunwald (Kinder) gratulieren.

Wir möchten uns auf diesem Wege vor allen bei den Sponsoren für ihre Sach- oder Geldspende bedanken, die es uns auch in diesem Jahr wieder ermöglichten, ein so tolles Fest zu feiern. Vielen Dank.



Bekanntmachungen der Gemeindeverwaltung Schönfeld

In der 44. öffentlichen Gemeinderatsitzung am 07.07.2008 wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

GR 28/44/08

Der Gemeinderat beschließt den Neuabschluss eines Konzessionsvertrages mit der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH über die Versorgung der Gemeinde Schönfeld mit Strom.

GR 29/44/08

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Bauleistung – Entschlammung mittlerer Dorfteich – in Schönfeld an die Fa. Tiekü Mühlbach GmbH.

GR 30/44/08

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Bauleistung – Austausch Heizöltank Kommunales Wohngrundstück Dorfstraße 14 – an die Fa. Heizung und Sanitär J. Matthes aus Schönfeld.

GR 31/44/08

Der Gemeinderat Schönfeld beschließt die Vergabe der Leistung – Abbau und Entsorgung Schallschutzwand Turnhalle MS Schönfeld – an die Fa. Köhler Bau Lampertswalde.

GR 32/44/08

Der Gemeinderat beschließt die Vereinbarung zur Erneuerung der Kreisstraßen K 8517/K 8535 in der Ortsdurchfahrt Liega.

GR 33/44/08

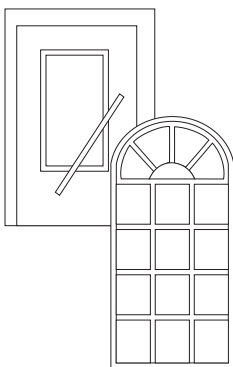
Der Gemeinderat beschließt den Umbau und die Wiederherstellung des Herrenzimmers im Großen Schloss für die Öffentlichkeit.

GR 34/44/08

Der Gemeinderat beschließt den Sitzungsplan für das II. Halbjahr 2008.

GR 35/44/08

Der Gemeinderat beschließt den Antrag zur Breitbandversorgung der Gemeinde Schönfeld mit den Ortsteilen.



Bautischlerei Rolf Müller GmbH

Holz + Kunststoff-Fenster

Herstellung und Montage von:

Fenster und Türen aus Holz und Kunststoff nach Eurostandart

• Haustüren • Rolläden • Verglasungen • Reparaturen aller Art

Endlich Ferien!!

Am Freitag, dem 11.07.2008, konnten auch die Schüler der Mittelschule Schönfeld ihre wohlverdienten Sommerferien antreten. Vorher gab es die Zeugnisse und traditionell wurden die besten Schüler der jeweiligen Klassenstufen mit einer Urkunde und einem Büchergutschein ausgezeichnet. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die besten Sportler der Schule Elisa Böhme aus Lampertswalde und Marvin Wenzel aus Blochwitz. Verabschiedet wurden aus unserer Schule die langjährigen Lehrer Frau Czayka und Herr Hantusch, welche in den verdienten Ruhestand getreten sind. Zuvor fand am Samstag, dem 05.07.2008 in der Mehrzweckhalle Tauscha die feierliche Schulentlassung der insgesamt 40 Realschüler der Mittelschule Schönfeld statt. Auch im vergangenen Schuljahr konnten sich die Ergebnisse sehen lassen. Einerseits

haben alle Schüler der Klassen 10 unsere Schule mit einem Abschluss verlassen, andererseits waren auch etliche Spitzenleistungen darunter. Jahrgangsbester war Philipp Hausdorf mit einem Zensuredurchschnitt von 1,08. Auf seinem Zeugnis stand nur einmal die Note „gut“, alles andere war „sehr gut“. Für diesen hervorragenden Abschluss wurde Philipp als Auszeichnung zu einem Empfang in den Sächsischen Landtag durch Herrn Staatsminister Prof. Dr. Roland Wöllner eingeladen. Auf den 2. Platz kam Florian Steinborn mit einem Durchschnitt von 1,31, den 3. Platz belegte Patrick Gumpert mit 1,38. Unter 2,0 blieben 5 weitere Schülerinnen: Rebecca Franke, Franziska Kunath, Nancy Türke, Theresa Böttger und Anja Taubenheim.

K. Backen, Schulleiter



**Bestattung und Freier Redner
Hans-Georg Ziermann
fachgeprüft mit Erfahrung**

Tag & Nacht 0 35 22/50 91 93
Dresdner Str. 6 · 01561 Lenz

im Preis günstig – im Service hoch
www.ziermann-bestattungen.de

Nun sagen wir auf Wiedersehen

Gut gelaunt und erwartungsvoll trafen sich die Kinder der 4. Klasse mit ihren Erziehern am 25. Juni 2008 auf dem Bahnhof in Lampertswalde. Zum Abschied aus dem Hort war eine Reise nach Dresden geplant. Um 7.15 Uhr durften wir bei angenehmen Wetter in den aus Cottbus kommenden Zug einsteigen und waren dann Fahrgäste bis zum Hauptbahnhof in Dresden. Danach benutzten wir den Autobus zur Weiterfahrt nach Bannewitz. Das letzte Stück bis zu unserem Ziel, dem Remmi-Demmi-Kinderland, ging es per Fußmarsch über etwa 800 m kräftig bergan. Vier Stunden durften sich die Kinder nach Herzenslust im Kinderland vergnügen. Ein Klettergerüst mit Riesenrutschen und Balkonen, eine Kartbahn, eine Spidermann-Kletterwand, Wahlfischhüpfburg, Trampolin, Sandkasten mit Schatzsuche und viele andere Dinge sorgten für Abwechslung und Spaß. Viel zu schnell verging dabei die verfügbare, schöne Zeit. Auf dem Heimweg wurden wir von Sonnenschein, Gewitter und starkem Regen begleitet. Nicht einmal die Bushaltestelle bot uns ausreichend Schutz vor dem wechselhaften Wetter. Mit dem Bus ging es sicher bis zum Hauptbahnhof. Während der Fahrt beobachteten wir die außergewöhnlichen Wettererscheinungen. Im Bahnhof angekommen, stiegen wir in unseren Zug ein. Nun konnte die Fahrt Richtung Heimat beginnen. Die Heimfahrt wollte jedoch nicht so reibungslos verlaufen, wie wir es eigentlich gewohnt sind. Plötzlich hielt der Zug auf freier Strecke. Bäume waren auf die Gleise gefallen und hatten Fernsprechleitungen zerstört. Der Schaffner informierte uns. Er erzählte den Kindern was passiert ist und wie lange wir nun im Zug werden ausharren müssen. Mit 1 ½ Stunden Verspätung trafen wir schließlich wohlbehalten nach einem schönen erlebnisreichen Tag wieder in Lampertswalde ein. Ein großes Dankeschön an die Grundschulen Lampertswalde und Ponickau, die unseren Kindern einen unterrichtsfreien Tag gewährt und damit die schöne, unvergessliche Abschlussfahrt ermöglicht haben.

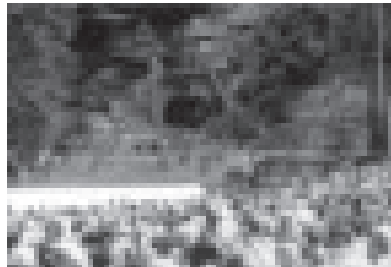
Das Team der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Schönfeld



Kurznachrichten aus der Gemeinde Schönfeld



Nach einer Unterspülung am Durchlassbauwerk an der Verbindungsstraße Linz-Blochwitz kam es zur Auswechslung der Betonrohre durch die Fa. GaLaBau Gebrüder Hübner.



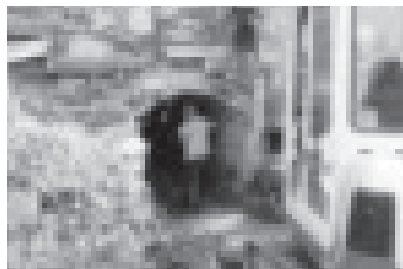
Abschlussfahrt der Klassen 5 bis 9 aus der Mittelschule Schönfeld zur Felsenbühne Rathen. Zur Aufführung kam eine Inszenierung des Stückes „Schatz im Silbersee“.



Im Rahmen des Projektes „Kinderspielstadt“ gewannen die Schüler Einblicke in die Erwachsenenwelt, wie z.B. Arbeiten in Dienstleistungsbereichen – hier beim Frisieren im Friseur-Salon.



Regenwasserschleusenspülung Parkweg in Schönfeld durch Firma Pohle aus Lausnitz.



Sanierungsarbeiten kleines Schloss. Beräumung alte Aschengrube durch die Fa. Hübner Schönfeld.



Sport- und Kinderfest in Kraußnitz – die Teilnehmer am Fußballturnier nach der Siegerehrung.



7. Schönfelder Schlosshofsingen mit Chören aus Birstein (Hessen), Lampertswalde, Tauscha und Schönfeld



Dorffest in Liega – wie jedes Jahr großer Andrang beim traditionellen Kaffeemittag in Familienatmosphäre.



Die Wichtigkeit der Feuerwehren vor Ort zeigte sich wiederholt bei einem schweren Verkehrsunfall mit Personenschaden am Ortseingang Schönfeld (B 98) am 11. 07. 2008. Die Ortswehren aus Lampertswalde und Schönfeld leisteten vorbildliche Arbeit. Dafür gebührt ihnen ein Dankeschön vom Bürgermeister Weigel.



Durch die Fa. Tiekü aus Mühlbach wurde der mittlere Dorfteich am Teichweg entschlammt.



Zum 17. mal nahm eine Abordnung Schönfelder Schützen auf Einladung des Partnervereins am weltgrößten Schützenfest in Hannover teil.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinden Lampertswalde, Schönfeld und Weißig a.R. Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Bürgermeister bzw. sein Vertreter im Amt.

Satz und Druck: Stoba-Druck GmbH · Am Mart 16 · 01561 Lampertswalde
Tel. 03 52 48/8 14 68 · Net www.stoba-druck.de · mail stoba-druck@t-online.de

Manuskripte bitte bis zum 20. des Monats an die jeweilige Gemeindeverwaltung. Zugesandte Beiträge werden im Wortlaut veröffentlicht. Für den Inhalt haften die Verfasser.

REGIERUNGSPRÄSIDIUM DRESDEN – Bekanntmachung –

Planfeststellung für den Ausbau der Bundesautobahn A 13 Berlin–Dresden, Planfeststellungsabschnitt 1, Landesgrenze Brandenburg bis Anschlussstelle Thienendorf von Bau-km 124+682 bis Bau-km 132+650 vom 11. Juli 2008

Mit Planfeststellungsbeschluss vom 25. Juni 2008 – Az.: 41D-0513.25/10-A 13-Abschn. 1 – ist der Plan für den Ausbau der BAB A 13, Planfeststellungsabschnitt 1 von der Landesgrenze Brandenburg bis zur Anschlussstelle Thienendorf gemäß § 17 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juni 2007 (BGBl. I S. 1207), § 1 des Verwaltungsverfahrensgesetz für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. September 2003 (SächsGVBl. S. 614), das durch Artikel 26 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 161) geändert worden ist, in Verbindung mit §§ 72 ff. Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 4 Abs. 8 des Gesetzes vom 5. Mai 2004 (BGBl. I S. 718, 833) geändert worden ist, festgestellt worden.

In dem Planfeststellungsbeschluss ist über alle rechtzeitig vorgetragene Einwendungen, Forderungen und Anregungen entschieden worden. Dem Vorhabensträger wurden Auflagen erteilt. Die Planfeststellungsbehörde hat gemäß § 3 c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2470) geändert worden ist, festgestellt, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist. Diese wurde als unselbständiger Teil des Planfeststellungsverfahrens durchgeführt.

Rechtsbehelfsbelehrung des Planfeststellungsbeschlusses:

Gegen diesen Planfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach seiner Zustellung Klage beim Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1, 04107 Leipzig erhoben werden. Als Zeitpunkt der Zustellung gilt der letzte Tag der Auslegungsfrist. Für die Beteiligten, denen der Planfeststellungsbeschluss mittels Postzustellungsurkunde oder Empfangsbekanntnis zugestellt wurde, ist dagegen der Zeitpunkt der individuellen Zustellung maßgeblich. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Freistaat Sachsen) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sind innerhalb einer Frist von sechs Wochen nach Klageerhebung anzugeben. Das Gericht kann verspätetes Vorbringen zurückweisen. Jeder Beteiligte muss sich durch einen Rechtsanwalt oder einen Rechtslehrer an

einer deutschen Hochschule als Bevollmächtigten vertreten lassen. Juristische Personen des öffentlichen Rechts und Behörden können sich durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt sowie Diplom-Juristen im höheren Dienst vertreten lassen.

Die Anfechtungsklage gegen den vorstehenden Planfeststellungsbeschluss hat gemäß § 24 Abs. 1 Satz 2 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) in Verbindung mit § 11 Abs. 2 und § 5 Abs. 2 Verkehrswegebeschleunigungsgesetz (VerkP-BG) keine aufschiebende Wirkung. Ein Antrag auf Anordnung der Aufschiebenden Wirkung der Anfechtungsklage gegen den vorstehenden Planfeststellungsbeschluss nach § 80 Abs. 5 Satz 1 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) kann nur innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Planfeststellungsbeschlusses beim Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1, 04107 Leipzig gestellt werden. Treten später Tatsachen ein, die die Anordnung der aufschiebenden Wirkung rechtfertigen, so kann der durch den Planfeststellungsbeschluss Beschwerzte einen hierauf gestützten Antrag innerhalb einer Frist von einem Monat stellen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem der Beschwerzte von den Tatsachen Kenntnis erlangt.

Eine Ausfertigung des Beschlusses mit Rechtsbehelfsbelehrung und eine Ausfertigung der festgestellten Pläne liegen in der Zeit **vom 11. August bis 25. August 2008** in der

- **Gemeindeverwaltung Zeithain, Hauptstraße 36a, 01619 Zeithain,**
- **Gemeindeverwaltung Weißig am Raschütz, OT Blochwitz, Hauptstraße 5, 01561 Weißig am Raschütz,**
- **Gemeindeverwaltung Lampertswalde, Am Bergsportplatz 3, 01561 Lampertswalde,**
- **Gemeindeverwaltung Schönfeld, Straße der MTS 11, 01561 Schönfeld,**
- **Gemeindeverwaltung Thienendorf, Kamenzer Straße 25, 01561 Thienendorf, für die Gemeinde Kroppen bei der Amtsverwaltung Ortrand, Altmarkt 1, 01990 Ortrand**

während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.

Der Planfeststellungsbeschluss wurde den bekannten Betroffenen und den Beteiligten, über deren Einwendungen entschieden worden ist, zugestellt. Mit Ende der Auslegungsfrist gilt der Beschluss den übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 VwVfG).

Dresden, den 11.07.2008
Regierungspräsidium Dresden

**Gez. Dr. Hasenpflug
Dr. Hasenpflug
Regierungspräsident**

Theater mobil: Die neue Produktion des Musiktheater-Jugendclubs der Staatsoperette Dresden kommt an die Mittelschule Schönfeld

Das neue Schuljahr beginnt für uns Schüler der Mittelschule Schönfeld mit einem Höhepunkt.

Wir haben uns den Musiktheater-Jugendclub zu einem Gastspiel an die Schule geholt. Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren haben nach vielen Proben ein eigenes Musiktheater mit selbstgeschriebenen Monologen, die von einem Schüler der 11. Klasse des Bertolt-Brecht-Gymnasiums vertont wurden, auf die Beine gestellt. Es geht um ein Thema, welches beinahe jeder kennt – ein Lehrer, der an der Stelle des Titels „Pädagoge“ besser die Bezeichnung „Tyrann“ verdient hat und damit den Ruf seiner Kollegen schädigt. Seine ehemaligen Schüler wollen sich nun rächen. „MORD(S)PASS BEIM KLASSENTREFFEN“, so heißt das Stück zur Gewaltprävention und soll Lehrer, Schüler und Eltern zur Diskussion anregen. Hat ein Lehrer Macht über seine Schüler? Inwieweit darf er diese ausspielen? Warum missbrauchen manche Lehrer ihre Macht gegenüber Schülern und wie können betroffene Schüler in so einem Fall reagieren? Wie kommt es zu Gewaltfantasien oder sogar zu Gewalttaten gegenüber Lehrern? Lässt sich so etwas verhindern? Über diese und andere Fragen will das Stück uns zum Nachdenken bringen. Im Anschluss an die Veranstaltung stehen ein Schulpsychologe und natürlich auch die jungen Schauspieler allen Interessierten Rede und Antwort.

Wir laden alle Schüler, Lehrer, Eltern und interessierte Dorfbewohner zu diesem Theaterstück am **10. September 2008, 18.00 Uhr in die Speisehalle (Schloss) nach Schönfeld** ein. Beachten Sie bitte auch die Plakate in den Dörfern. Die Schüler der Klassen 7–10 erhalten außerdem einen Flyer. Die Veranstaltung ist kostenlos. Wir bitten aber um eine kleine Spende für die Schauspieler, die nach einem anstrengenden Schultag in ihrer Freizeit anderen eine kleine Freude bereiten.

Der Neigungskurs „Theaterspiel“ der Klasse 8, der die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung in seinen Händen hält.



*Wir wünschen alles Gute
zum Geburtstag*

Herzlichen Glückwunsch nachträglich unseren Jubilaren des Monats Juli 2008 vom Bürgermeister, der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderäten:

Zum 90. Geburtstag 12.07. Frau	Anna Richter	Quersa
Zum 88. Geburtstag 31.07. Frau	Elfriede Dörsel	Quersa
Zum 83. Geburtstag 28.07. Frau	Irma Wotta	Quersa
Zum 82. Geburtstag 08.07. Herr	Heinz Schintke	Lampertswalde
09.07. Frau	Gertraud Herzog	Mühlbach
16.07. Frau	Annelies Mattheus	Adelsdorf
Zum 81. Geburtstag 02.07. Frau	Helga Kurze	Adelsdorf
Zum 75. Geburtstag 21.07. Frau	Ingeborg Schwarze	Lampertswalde
29.07. Herr	Günter Richter	Lampertswalde
Zum 70. Geburtstag 05.07. Frau	Waltraut Röger	Lampertswalde
08.07. Herr	Hartmut Reichelt	Lampertswalde

**Alarmeinsätze der FFW
Lampertswalde**

Mittwoch, den 25.06.08
Wohnhausbrand in Blochwitz
Einsatzzeit: 14.25–17.15 Uhr
Donnerstag, den 26.06.08
Brand bei Kronospan
Einsatzzeit: 15.35–16.05 Uhr
Mittwoch, den 02.07.08
Auslösung der Brandmeldeanlage bei Lidl
Einsatzzeit: 11.46–11.55 Uhr
Auslösung der Brandmeldeanlage bei Kronospan
Einsatzzeit: 16.45–17.15 Uhr
Mittwoch, den 09.07.08
Auslösung der Brandmeldeanlage bei Kronospan
Einsatzzeit: 8.49–9.20 Uhr
Donnerstag, den 10.07.08
Auslösung der Brandmeldeanlage bei Kronospan
Einsatzzeit: 7.20–8.00 Uhr
Freitag, den 11.07.08
Verkehrsunfall zwischen Schönfeld und Lampertswalde
Einsatzzeit: 14.20–15.25 Uhr

A. Heimann

Abschied vom Hort

Zu unserem traditionellen Hortabschlussfest war in diesem Jahr ein Zauberer zu Gast, welcher die Kinder mit seinen Tricks zum Staunen brachte. Mit den tollen Fahrzeugen konnten die Kinder nach der Zaubershow schnelle Runden drehen. Das war ein Spaß. Frau Hausdorf und Frau Ulbricht von der Bücherei prämierten die fleißigsten Leser und manch 4.-Klässler

war nachdenklich gestimmt, als er vom Hort offiziell mit einem kleinen Geschenk verabschiedet wurde. Der eine oder andere wird aber noch die Ferienspiele besuchen. Wir alle wünschen uns noch schöne Ferienwochen und unseren 4.- Klässlern alles Gute in der neuen Schule.

**Das Erzieherteam des Hortes
Lampertswalde**



Stellenausschreibung

Die Gemeinde Lampertswalde schreibt eine Stelle als Reinigungskraft aus. Der Hauptarbeitsplatz ist in der Grundschule, aber auch in anderen öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Lampertswalde. Arrangement und Einsatzbereitschaft werden erwartet. Die Vergütung erfolgt nach BAT-Ost/TvöD. Arbeitsbeginn ist der 01.09.2008. Bewerbungen bitte bis 15.08.2008 in der Gemeindeverwaltung Lampertswalde, in einem verschlossenen Umschlag einreichen. Bei Unklarheiten steht ihnen die Gemeindeverwaltung zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

W. Hoffmann, Bürgermeister

Hinweis – Regenwassereinflüsse Säubern

Aufgrund der heftigen Niederschläge in den letzten Wochen sollten alle Grundstückseigentümer die Regenwasserabläufe an ihrem Grundstück überprüfen.

Laut der „Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege der Gemeinde Lampertswalde“ müssen diese durch die Grundstückseigentümer gereinigt werden.

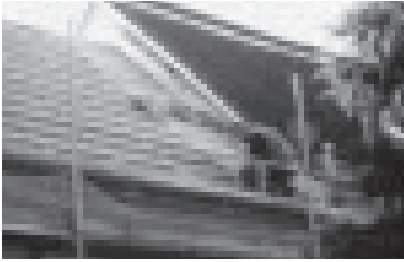
Ebenso ist die Reinigung der Fußwege erforderlich. Die Reinigung erstreckt sich vor allem auf die Beseitigung von Schutz, Unrat und Laub. Der Kehrriech und der Aushub aus den Regenwassereinflüssen sind sofort zu beseitigen. Die zu reinigenden Flächen dürfen nicht beschädigt werden. Der gesamte textliche Teil der Satzung kann zu den Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung Lampertswalde nachgelesen werden.

Ein passender Name wird gesucht

Nach der Sanierung unserer Grundschule möchten die Schüler und das Kollegium für unser schönes Haus einen neuen Namen suchen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich ehemalige Schüler und Interessierte am schulischen Leben an der Suche nach einem neuen Namen beteiligten. Vorschläge können in der Grundschule eingereicht werden. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Frau Kube

Großschalen, Kinsingerweg 8 ☎ 00 36 22 52 51 51
 Mens. (männl.) Steinlitz Str. 26 ☎ 00 36 231 73 73 38
 Meilen, Rosenstr. 26 ☎ 00 36 27 45 28 77
 Neesen, Bismarckstr. 15 ☎ 00 36 431 7 18 88
 Riedelitz, Hauptstr. 18 ☎ 00 36 431 3 28 83
 Riedelitz, Meilen Str. 12a ☎ 00 36 1 88 18 77
Städtisches Bestattungswesen
Krematorium Meilen



Das Dach des alten Kindergartens wird vollständig erneuert, die Firma Jarsumbeck hat den Auftrag erhalten. Es werden Tonziegel eingedeckt.

Ausbau des Siedlungsweges in Quersa

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 08.07. wird der Siedlungsweg endgültig befestigt und damit fertig gestellt. Diese Baumaßnahme stellt noch Restleistungen aus den vergangenen Jahren dar. Die Realisierung erfolgt im August – September, damit ist in der gesamten Ortslage Quersa der gemeindeeigenen Straßen- und Fußwegbau sowie die grundhafte Erneuerung der Regenwasserkanäle abgeschlossen.

Feuerlöschteich für Schönborn

Das Feuerlöschbecken in Schönborn an der Liegaer Straße ist durch die Ausschreibung und die Auftragsvergabe im August, noch im Herbst von der Realisierung her zu erwarten. Wie bereits festgelegt, hat es einen Wasserinhalt von 450 m³. Vom Grundriss her ist ein Dreieck projektiert. Der Zaun zur Gesamteinfassung des Geländes wird ebenfalls erneuert.

Bau der Außenanlagen am Hort

Mit Beginn der großen Ferien ist der grundhafte Ausbau der Freifläche für den Schulhort als Auftrag durch die Firma Hausdorf (Würschnitz) begonnen worden. Trotz der fehlenden Fördermittel hat der Gemeinderat die Entscheidung getroffen, dass die Maßnahme vollständig realisiert wird, einschließlich der Begrünung ist mit der Fertigstellung im Oktober zu rechnen. Der Gesamtwert beträgt 150 T €. Unabhängig vom Fertigstellungstermin kann mit Schuljahresbeginn der Hortbetrieb aufgenommen werden.



Die Erschließungsstraße am Eigenheimstandort „Mühlenweg“ ist am Freitag, dem 18.07. im Rahmen der Schlussabnahme an die Gemeinde übergegangen. Für 70 000 Euro hat die Gemeinde dort die Parzellen für fünf bis sechs Einfamilienhäuser erschließen lassen. Die Begrünung erfolgt in den Herbstwochen.

Julia Voigt und Julia Wehnert sind Bezirksmeister

Bei den Bezirksmeisterschaften der Leichtathleten Ende Juni in Pirna waren auch wieder ein paar Lampertswalder Talente für den TSV BW Gröditz am Start. In der AK 8 war Julia Voigt viermal bei der Medaillenvergabe beteiligt. Im Ballweitwurf holte sie sich mit 21,66 m den Bezirksmeistertitel. Auf der 50 m Strecke (8,62 s), im Weitsprung (3,21 m) und im 800 m Lauf (3:07,15 min) gab es jeweils Silber. Herausragend dabei die Zeit über die zwei Runden. Julia steigerte ihre persönliche Bestleistung um über acht Sekunden und blieb nur zwei Sekunden über Julia Wehnerts Schulrekord. Julia Wehnert selbst stürmte in der AK 11 mal wieder mit einem neuen Schulrekord zum Bezirksmeistertitel. Mit 2:43,98 min verbesserte sie den eigenen 800 m Rekord der Klasse 4 um fast zwei Sekunden. Auch die 10,50 s auf der 60 m Hürden Strecke bedeuten Schulrekord. Als Belohnung dafür gab es die Bronzene. Im Hochsprung verpasste Julia mit 1,23 m knapp das Podest. Einen weiteren Schulrekord erlief Henry Voß in der AK 8 über



Einen Teilabschnitt der Regenwasserkanalisation in der Bahnhofstraße Lampertswalde wird grundhaft erneuert, die bisherige Verrohrung war in einem sehr schlechten Zustand.

Die Keller der umliegenden Grundstücke sind bei starken Niederschlägen gefährdet.

1000 m. In 4:08,34 min landete er auf einem guten fünften Platz. Noch knapper an den Medaillen vorbei ging es im Ballweitwurf. Henry verbesserte seine persönliche Bestleistung um über drei Meter auf 26,37 m und wurde Vierter. Eine weitere Medaille gab es für Tobias Gebhardt in der AK 12 im Hochsprung. Mit übersprungenen 1,38 m holte er Silber.



Neue Schulrekorde in der Leichtathletik

Bei den zahlreichen Wettkämpfen in der Leichtathletik gab es auch einige herausragende Ergebnisse, so dass Veränderungen in der Schulrekordtafel nicht ausblieben. Beim Schulsportfest sorgte Max Jarsumbek für den Knaller des Tages. Er verbesserte den 20 Jahre alten Uraltrekord der Klasse 1 im Ballweitwurf, gehalten von Cornell Lange mit 28,50 m, auf 31,10 m. Bereits einen Tag zuvor fiel im Unterricht der acht Jahre alte Ballwurfrekord der Klasse 4. Julia Strauß übertraf die Rekordmarke von Laura Arnhold (36,70 m) um einen halben Meter auf jetzt 37,20 m. Und auch der Kindergarten-Rekord im Ballweitwurf wurde verbessert. Moritz Stahn warf 20,83 m weit. Fast noch spektakulärer ist der Hochsprungrekord von Julia Strauß, den sie bei den Kinder-

und Jugendspielen in Riesa aufstellte. Julia schraubte den Schulrekord im Hochsprung der Klasse 4 auf gewaltige 1,29 m. (Zum Vergleich: 12 Jahre lang schienen die 1,18 m von Silvana Reißig nicht zu knacken zu sein. Nun sind es gleich 11 cm mehr.) Bei der gleichen Veranstaltung lief Mark Thieme die 50 m in 8,11 s. Mark ist damit neuer Rekordhalter der Klasse 2 und löste das Quartett Andreas Hausmann, Robert Schröter, Rudolf Möller und Felix Guder, die allesamt die Rekordmarke von 8,2 s hielten, von der Spitzenposition ab. Ein weiteres Glanzlicht setzte Julia Wehnert. Sie lief bei den Bezirks-Mehrkampfmeisterschaften in Hoyerswerda die 800 m in 2:45,33 min. Damit unterbot sie den Rekord von Carolin Müller aus dem Jahr 2000 um mehr als sieben Sekunden.

**Exklusiv für Blutspender:
Uhr oder Teddy
als kleines Dankeschön!**

Sehr geehrte Damen und Herren,
Im Sommer zählt jede Blutspende doppelt. Erhöhte Unfallzahlen durch die verstärkte Reisetätigkeit stehen einer durch die Urlaubszeit verringerten Zahl von Blutspendern gegenüber. Deshalb werden besonders auch jetzt zusätzlich neue Blutspender gesucht.

Jeder Blutspender, der im Monat August/September/Oktobre mit seiner Spende hilft, erhält ein kleines Dankeschön. Man kann wählen zwischen dem Teddy als Schlüsselanhänger und der Blutspender-Uhr, die auch auf unseren aktuellen Plakaten für die Blutspende werben.

Für Ihre Blutspende danken wir Ihnen im Namen der Patienten ganz herzlich. Ausweichtermine finden Sie unter www.blutspende-ost.de oder 0800 11 949 11

**Neu auf unserer Internetseite:
Blutspende-Videolounge:**

Videodokumentation rund um das Blutspenden.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Information veröffentlichen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an meine Kollegin Regina Bohn (01 72/5 21 75 91). Sie hilft Ihnen gerne weiter!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr DRK-Blutspendedienst

Danke, Thank you und Merci,

...möchten die Kinder und Erzieherinnen des "Knirpsenlandes" sagen: an die fleißigen Eltern, Großeltern und alle tüchtigen Sammler von Altpapier für unsere gelbe Papiertonne „Sigg!“ Bald jeden zweiten Monat ist diese gefüllt bis zum Rand. Für unseren Kindergarten ist das dann bares Geld. Und davon lässt sich schon die eine oder andere Überraschung für die Knirpse „herbeizaubern“; neue Bobbycars, das Fußballtor oder ein paar neue Laufräder sowie mal eine Runde Eis für alle. Natürlich können uns auch die Bewohner der Gemeinde beim Sammeln von Altpapier unterstützen. Aber unser „Sigg!“ hat einen kleinen Wunsch an die fleißigen Helfer. Wir freuen uns über Prospekte, Schreibpapier, Broschüren, Kataloge und Telefonbücher – bitte alles lose (nicht gebündelt), „Sigg!“ möchte **KEINE** Pappe, Kartonagen, Bücher bzw. Papier mit Folien und Beschichtungen. Das Altpapier kann auch gern im Foyer des Kindergartens abgegeben werden.

Außerdem sammeln wir 4 Mal im Jahr Altkleider und freuen uns auch hier über tatkräftige Unterstützung. Denn das gesamte gesammelte Geld kommt unseren Kindern zu Gute.

Ein herzliches Dankeschön an die Busfirma Stülpner aus Welxande für den kostenlosen Transport unserer Kinder des „Knirpsenlandes“ am Montag, dem 14.07.2008 zum Brückenmännchen nach Dresden.

E. Noack
Leiterin der KiTa „Knirpsenland“

*Liebe Rentnerinnen
und Rentner,*

auch im Monat **August** 2008 möchten wir Sie wieder ganz herzlich zum kleiner Kaffeetrinken einladen. Es findet wegen Urlaub der Helferinnen in **Schönborn schon am Donnerstag, dem 07.08.2008**, statt. Der Bürgermeister wird dieses Mal sicher Zeit finden und bei den Schönborner Senioren zu Gast sein. In **Lampertswalde und Quersa** treffen wir uns wie gewohnt am 2. Donnerstag des Monats, nämlich am **14.08.2008**. Beginn ist an allen Tagen und in allen Orten um 14 Uhr. In Lampertswalde wird Frau Elke Richter zum Thema „Wie wichtig ist Ihnen Ihre Gesundheit“ sprechen. Also frühes Kommen sichert vordere Plätze – sagt man nicht so?

Unsere Halbtagesfahrt mit der Großenhainer KK-Bahn

findet am Donnerstag, dem 21. August 2008, statt. Im Programm sind folgende Punkte enthalten:

- Fahrt mit dem Kretzschmar-Reisebus nach Großenhain und zurück
- Fahrt mit der KK-Bahn durch Großenhain mit Erklärungen durch den Lokführer Herr Krause
- Fahrt mit derselben Bahn durch das ehemalige Flugplatzgelände
- Besichtigung der Werkstätten für behinderte Menschen der Diakonie
- Imbiss im „Roten Haus“

Alle diese Dinge sind im Unkostenbeitrag von 16,- € pro Person enthalten. Bitte zahlen Sie diese spätestens bis zum 14.08.2008

Für diesen Tag gelten folgende Busabfahrtszeiten:

Mühlbach	14.05 Uhr
Lamp. Bhf.	14.10 Uhr
Schönborn	14.20 Uhr
Lamp. Grh.Str.	14.25 Uhr
Quersa	14.30 Uhr

Die Helfer wünschen Ihnen viel Spaß!

Sechs Siege beim Schwimmwettkampf

Beim Schwimmwettkampf der Grundschulen Kalkreuth, Lampertswalde und Ponickau im Freibad Ortrand, gingen sechs der acht möglichen Siege an unsere Schule. In der Klasse 2 holten sich Julia Voigt und Michael Zschunke die ersten Plätze. In der Klasse 3 war Sina Schmidt und in der Klasse 4 Rudolf Möller für unsere Schule erfolgreich. Außer-

dem konnten unsere Mädchen und Jungen beide Staffeln gewinnen. Zweite Plätze holten sich Dennis Scholtissek (Kl. 3) und Annika Möller (Kl. 4). Für Erik May (Kl. 4) reichte es zum Bronzeplatz. Knapp am Podest vorbei schwammen Emily Lienert und Johannes Alm (beide Kl. 3), sowie Julia Wehnert und Vincent v. Reppert (beide Kl. 4).

Adelsdorfer Dumperteam war zu Gast in Nickritz bei Riesa am 28.06.2008

Wir wurden vom Sport- und Freizeitverein eingeladen zum Dorffest. Die Nickritzer Kinder waren begeistert von den Dumpfern aus Adelsdorf. Die Dumper retteten das geplatze Kinderfest. Als die Dumperpiloten auf dem Festplatz einfuhren funkelten die Augen der Kinder. Als die roten Flitzer Ihre Show zeigten war der Festplatz voller Staub.

Danach durfte jedes Kind mit in der Mulde eine Runde drehen. Einen recht herzlichen Dank an die Dumperfahrer Daniel Hoffmann, Gottfried Scheeler und Michael Franke.

Karolin Scheeler



Kosmetik & Fußpflege

Im August 15% Rabatt auf jede Behandlung!!!

Claudia Kus
Dorfanger 14a
01561 Brockwitz
Tel.: 035248/22031 oder 0173/3753851

French Pediküre

Heidebogen ab sofort auf Namensuche

• Identifikation und Identität

Bei Namen geht es um Identifikation und Identität. Wir geben Subjekten und Objekten Namen, um sie von anderen unterscheiden – sprich: sie „identifizieren“ zu können. Den „denkenden Subjekten“, also den Menschen ist zudem eigen, eine Identifizierung gelten zu lassen oder auch nicht. „Sie sehen aus wie der Netzer“. „Ich bin aber der Delling“. Entweder man identifiziert sich mit dem Namen oder nicht. Thüringer sind höchst beleidigt, wenn sie ob ihres Dialekts als „Sachsen“ identifiziert werden. Sie hätten nichts dagegen, als Europäer oder Deutsche bezeichnet zu werden. Aber um Gottes willen nicht als Sachsen. Die in Bayern lebenden Franken sind zwar bundesstaatlich Bayern, möchten jedoch nach wie vor lieber als Franken bezeichnet werden. Hier sind wir an des Pudels Kern: Identität ist die subjektive Übereinstimmung mit der Identifikation.

Ähnlich verhält es sich mit den Oberlausitzern. Sie sind zwar bundesstaatlich Sachsen, aber sie sind, zumindest östlich der Pulsnitz, vorzugsweise Oberlausitzer. Die Unterschiede sind keineswegs vordergründig. Sie reichen bis in die Sprache. Während die „übrigen“ Sachsen sich tatsächlich mit den Thüringern den thüringisch-obersächsischen Dialekt teilen, werden östlich der Pulsnitz schlesisch-lausitzische Mundarten gesprochen.

• Die Pulsnitz trennt unsere Region in zwei Hälften. Der Grund ist, vereinfacht gesagt: die heutige Oberlausitz hat sich als eigenständige Region an die 800 Jahre behauptet und ist erst seit 1831 fester Bestandteil Sachsens. Unsere restliche Teilregion gehört seit fast 1000 Jahren zum meißnisch-sächsischen „Kernland“

• Warum wir einen neuen Namen brauchen. Als Folge diverser Verwaltungsreformen wurden immer wieder neue „Identifikationen“ geschaffen, die mit den „Identitäten“ recht sorglos umgingen.

So wird ein Wirtschaftsraum „Oberlausitz–Niederschlesien“ gebildet, wobei jener Teil, des Gebietes, der 1815 Niederschlesien zugeschlagen wurde, eigentlich begrifflich durch das Wort „Oberlausitz“ (die bis an die Queis reicht) schon abgedeckt ist. Gleichzeitig unterschlägt man aber einen Teil des Dresdner Landes, nämlich jenes Gebiet zwischen Pulsnitz und der Stadtgrenze Dresdens, das per Gesetz 1996 dem Landkreis Kamenz zugeschlagen wurde.

Es fällt trotzdem schwer, „Radeberger“ mit der Oberlausitz zu identifizieren. Eher doch „Eibauer“ oder „Landskron“. Die Radeberger Brauer werben dann

auch mit der Semperoper, die in Dresden steht. Sinnvoller wäre hier also der Name „Oberlausitz–Dresdner Land“ gewesen, ähnlich wie der Landkreis Kamenz zunächst auch „Westlausitz–Dresdner Land“ hieß. Damit sind wir beim Kunstbegriff „Westlausitz“ angekommen. Im Zuge der Kreisreform ist er durch die Vereinigung des Altlandes Kamenz mit dem Kreis Hoyerswerda (ohne Stadt Hoyerswerda) entstanden. Hinzu kam Pulsnitz und Umgebung aus dem Kreis Bischofswerda. Durch diese Gliederung wurden die westlich der Pulsnitz gelegenen Städte und Gemeinden, die schon zu DDR-Zeiten dem Kreis Kamenz zugeschlagen wurden, klammheimlich dem (ober)lausitzer Identifizierungsbegriff untergejubelt. An das Dresdner Land, das eine sehr starke Ausrichtung der Identifikation auf Dresden-Meißen hat, traute man sich damals noch nicht heran. Durch den Namen „Westlausitz–Dresdner Land“ wurde die regionale Identität zunächst nicht beschädigt. Der neue Landkreis behielt nur drei Monate seinen Namen, aber die Zeit reichte, dem neuen Begriff „Westlausitz“ Leben einzuhauchen.

• Westlausitz-Begriff expandiert nach 10 Jahren bis an die Elbe – und „verwässert“

Die Königsbrücker Heide ist ein Sperrgebiet von ca. 70 km², das zwar mitten in dem seit 1831 „unteilbaren Sachsen“ liegt, aber seit seiner Sperrung als Truppenübungsplatz (TÜP) der kgl.-sächs. Armee im Jahre 1907 nichts Besseres geleistet hat als die historische Trennlinie zu erhalten.

Mit der Ausweisung des TÜP als Naturschutzgebiet wurde 1996 de facto auch die „innersächsische Grenze“ weiter verfestigt. Die heftigen Widerstände von Teilen der Bevölkerung und die Auseinandersetzung unterschiedlichster Interessengruppen zur Frage der „Nachnutzung“ des ehemaligen TÜP führen schließlich dazu, der Region für die tatsächlichen oder auch nur vermeintlichen Nachteile einen Ausgleich zu bieten. So kam die um den TÜP gelegene Region zum Förderprogramm LEADER+.

Dort wurde die Region natürlich als einheitliches Ganzes verstanden und brauchte natürlich zu ihrer Identifizierung einen Namen.

Der Begriff „Heidebogen“ wird heute, wenn man auf dem Haselberg in der Königsbrücker Heide steht, schnell nachvollziehbar. Von der Dresdner Heide im Süden über das „LSG Westlausitz“, die Laußnitzer und Königsbrücker Heide bis zum LSG „Elsterniederung und Westliche Oberlausitzer Heide“ beschreibt die Heide einen Bogen von Süd über Ost nach Nord,

während die Sehne durch die westlicher gelegene Rödernsche und Kienheide gebildet wird. Gegen den Begriff „Heidebogen“ wäre insofern nichts einzuwenden, als dass der Begriff „Heide“ deutschlandweit recht überstrapaziert ist und mit „nur“ Heidebogen für Fremde eine Identifikation seiner Lage nicht annähernd gegeben ist.

Mit dem Adjektiv „Westlausitzer“ wurde allerdings bereits damals das tatsächliche Territorium etwa um die Hälfte der Fläche verfehlt. Einerseits fehlte der östliche Teil des neuen Kreises Kamenz, dafür wurde aber der im Volksmund „Autobahnen“ genannte Ostteil des Kreises Riesa-Großenhain in den Westlausitzbegriff „einverleibt“, was dort jedoch zu keiner Zeit wirklich angenommen wurde.

Lediglich die Hoffnung auf Zugehörigkeit zu einer Förderregion führte überhaupt zu der 2006 eintretenden Entwicklung, dass sich trotz der fehlenden Identität 2007 zunächst die gesamte Großenhainer Pflege im „Westlausitzer Heidebogen“ wiederfand.

Darüber hinaus wuchsen der Förderregion noch weitere Teile des Dresdner Landes – mit Ottendorf-Okrilla, Radeburg und Moritzburg – sowie Niederau aus dem Meißner Land zu.

Und so war die Westlausitz an der Elbe angekommen – die Identität aber noch lange nicht. Nach Karlheinz Blaschke braucht es zur Herausbildung einer regionalen Identität Jahrhunderte. Er läßt sich also nicht aufzwingen, sondern es geht nur umgekehrt: der nichtidentische Begriff muss einem besseren weichen.

Kennen Sie unsere Region? Sind Sie hier aufgewachsen oder leben Sie hier schon viele Jahre? Machen Sie mit!

Beteiligen Sie sich doch an der Namensfindung für unsere Region! Falls Sie einen Vorschlag haben, fordern Sie noch heute unser Teilnahmeformular an und geben Sie uns Ihren Vorschlag bekannt. Alle Vorschläge werden auf unserer Webseite veröffentlicht und können dort von anderen bewertet werden. Die besten Vorschläge werden auch mit einer kleinen Sachprämie ausgezeichnet. Der Vorstand wird gemeinsam mit Fachexperten den besten Vorschlag auswählen und der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorschlagen.

Ausführliche Informationen zum Thema und Möglichkeiten, sich an der Diskussion zu beteiligen oder ein Votum für einen bestimmten Vorschlag abzugeben, unter www.heidebogen.eu

Grundschüler ersammeln 21 Fußbälle

Sicher hat sie auch manch Erwachsener gesehen, die Sammelpunkte die es auf den Verpackungen von vielen Süßigkeiten zu erhaschen gab. Die Kinder der Grundschule Lampertswalde kennen diese jedenfalls ganz genau und haben diese in 21 Fußbälle umgewandelt, denn für 60 Punkte gab es einen Ball. Insgesamt wurden 1276 Punkte ersammelt. Fleißigste Klasse war die 1a mit 366 Punkten. Auch der fleißigste Sammler, Nico Bredemann, kommt aus dieser Klasse. Nico steuerte 110 Punkte, also fast zwei Bälle, bei.

Vorankündigung

Großer Kabarett-Abend
in Lampertswalde im Dorf-
gemeinschaftshaus
am 13.09.2008!
Karten können ab Mitte August
in der Gemeindeverwaltung
erworben werden.

Brockwitz Eigenheim- gebiet „Am Heideberg“

In Brockwitz fand am Wohnungsbaugelände „Am Heideberg“ ein Termin statt, um nochmals endgültig zu klären, wie die Oberflächenentwässerung zum Dorf Brockwitz technisch realisiert werden kann. Probleme bilden bei starken Niederschlägen die ankommenden Wassermassen von den Feldfluren in Richtung Adelsdorf. Angedacht ist, die Lücke im Erdwall kleiner zu gestalten. Dadurch können größere Niederschlagsmengen langfristiger abgefangen werden.

Kommentar zur Bürgerbefragung in Lampertswalde

Sehr geehrte Dörfer mit Zukunft e.V.,

seit längerer Zeit verfolge ich Ihre Projekte, Artikel und die Gespräche mit Bürgern gegen Kronospan und „für“ Lampertswalde und kann nicht verstehen, warum Sie sich so über das Werk aufregen.

In Ihren Stellungnahmen nennen Sie stets nur negative Dinge z.B. Lärm- und Geruchsbelästigung. Die Firma hat jedoch in letzter Zeit viel dafür getan diese Missstände zu beseitigen. Und dies mit Erfolg. Denn glauben Sie mir, ich wohne näher dran am Werk als einige Ihrer Mitglieder und fühle mich nicht belästigt. Oder sind Ihre Mitglieder etwa überempfindlich?

Des Weiteren möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie mit Ihrem Verein „Dörfer mit Zukunft e.V.“ Lampertswalde die Zukunft scheinbar vermiesen wollen. Ohne die finanziellen Mittel von Kronospan würde es unserem Dorf lange nicht so gut gehen wie jetzt. Viele Gemeinden im Landkreis sind neidisch darauf und würden vieles dafür tun, ein finanzstarkes Unternehmen an-

zusiedeln, welches auch noch die Gemeinde unterstützt.

Gerne möchte ich Ihnen ein paar Beispiele nennen, die Sie bestimmt noch nicht in Ihre Betrachtungen miteinbezogen haben. Zum einen wäre da das vom Unternehmen gesponserte Laminat für die neu renovierte Grundschule. Des Weiteren finanzierte Kronospan für zwei Klassen der Grundschule das Projekt „Schule 2000“. Nutzen Ihre Kinder/Enkel nicht auch diese Vorzüge?

Wenn also Kronospan sein geplantes Projekt mit dem Ausbau südlich der B98 nach Radeburg, Grossenhain oder Thiendorf verlegt, fehlen Gelder die allen Lampertswaldern helfen könnten. Wollen Sie mit Ihrem Verein etwa verhindern, dass das Dorf in dem Sie mit Ihren Familien leben weitere Fortschritte macht und die finanziellen Belastungen auf die Bürger umgelegt werden? Ich möchte Ihnen nur noch einmal sagen, dass ich es persönlich nicht in Ordnung finde, dass Sie so eine miese Stimmung gegen Kronospan verbreiten, obwohl viele Mitbürger in unserem Dorf gar nicht verstehen um was es hier wirklich geht.

Diese, vor allem älteren Bürger, sehen nicht die eventuell entstehenden Vorteile für unser Dorf sondern nur das, was Sie Ihnen erzählen. Widerspricht das nicht auch dem eigentlichen Sinn der Demokratie, den Sie immer fordern?

In einigen Artikeln, die Sie in der Sächsischen Zeitung veröffentlichten, ließen Sie keinen Raum für eine ordentliche Argumentation und behaupteten: „... die Messe für die derzeitigen Pläne von Kronospan ist gelesen“ (SZ, Herr Gruhl, 09.06.2008). Immer nur negative Schlagzeilen zu verbreiten ist keine Lösung, wenn man bedenkt was man mit Hilfe der Gelder von Kronospan im Dorf getan hat. Wenn die Messe gelesen ist bedeutet dies auch: „Wenn sich Zwei streiten, freut sich ein Dritter“.

Wenn man auf diese Hilfe verzichtet oder sich schlecht gegen die Firmen stellt, wäre unser Ort tot.

Eine anonyme Dorfbewohnerin, die keinen persönlichen Konflikt mit Ihnen eingehen möchte. Die Verfasserin ist in der Gemeindeverwaltung bekannt und kann erfragt werden.

Bürgerbegehren startet

Bereits in der Bürgerbefragung vom 08.06.08 hatte sich die **Mehrheit der abstimmenden Bürger** gegen die Zulassung einer Bebauung des Gebietes südlich der B98 ausgesprochen. Durch Gemeinderatsbeschluss wurde am 08.07.08 dennoch begonnen, die Voraussetzungen für eine Bebauung zu schaffen.

Unterschiedliche Auffassungen (auch im Gemeinderat) sind nichts grundlegend negatives. Dennoch ist es ein Novum in der politischen Landschaft, dass sich unser Gemeinderat gegen den ausdrücklichen Willen der Mehrheit entscheidet. Bürgerinteressen und demokratische Gepflogenheiten werden ignoriert. Damit wird die Bürgerbefragung zur Farce gemacht und letztlich der Bürger entmündigt.

Es ist uns unverständlich, warum sich der Gemeinderat nicht an seine eigenen Aussagen und Versprechen hält. Sowohl im Gemeindeblatt, in den Protokollen der Gemeinderatssitzungen, als auch in einer von 9 Gemeinderäten unterschriebenen Erklärung wurde dargestellt, dass man das Ergebnis der Befragung akzeptieren wollte. Leider demontiert der Gemeinderat mit seiner anders lautenden Entscheidung seine eigene Glaubwürdigkeit.

Unser Verein hat bereits lange vor der o.g. Befragung erklärt, dass wir uns **dem**

Bürgervotum verpflichtet fühlen. Da der Gemeinderat anderer Auffassung ist, bleibt uns nur die Möglichkeit, mit einem **Bürgerentscheid** diesen nach unserer Auffassung verhängnisvollen Beschluss wieder rückgängig zu machen. Unsere Aktion ist ein völlig legitimes Mittel der demokratischen Mitbestimmung.

Zunächst müssen ca. 170 Bürger per Unterschrift unseren Antrag unterstützen. Dies ist das **Bürgerbegehren**. Wenn die notwendigen Unterschriften vorliegen, **muss** die Gemeinde einen **Bürgerentscheid** durchführen.

Wir möchten verhindern, dass unsere Region noch weiter zersiedelt wird und der dörfliche Charakter weiter verloren geht. Unsere natürliche Umwelt steht uns nur begrenzt zur Verfügung, deshalb dürfen wir sie nicht noch weiter einschränken. Wertvolle landwirtschaftliche Nutzfläche würde sonst dauerhaft ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen.

In angrenzenden Gewerbegebieten mit logistisch hervorragender Anbindung an die Autobahn (Thiendorf, Radeburg, ...) sind erschlossene Flächen verfügbar und sollten aus unserer Sicht dafür genutzt werden. Eine große Gefahr sehen wir in der Versiegelung weiterer Flächen, weil damit ein ausgeglichener Wasserhaushalt gefährdet wird. Durch die geplante gewerbliche Nutzung (z.B. Errichtung eines Logistikzentrums) sind

weitere Lärmemissionen und eine Zunahme des Verkehrsaufkommens zu befürchten, womit die Lebensqualität der Anwohner weiter eingeschränkt würde. Wir befürchten, dass bei einer Zustimmung zur gewerblichen Nutzung auf einem Teilbereich der benannten Fläche später Genehmigungen für weitere Flächen folgen werden.

Gegenwärtig sind wir in der Phase der Unterschriftensammlung, welche bis Anfang September abgeschlossen sein muss. Vielleicht sind auch Sie bereit, unsere Aktion zu unterstützen. Viele Vereinsmitglieder sind unterwegs und sammeln Unterschriften auf unseren Listen. Durch Ihre Unterschrift unter dieses **Bürgerbegehren** helfen Sie mit, einen Bürgerentscheid durchzusetzen. Das Ergebnis des durchzuführenden **Bürgerentscheids**, zu dem Sie dann – ähnlich wie bei einer Wahl – schriftlich aufgefordert werden, Ihre Stimme in **geheimer Abstimmung** abzugeben, ist bindend und muss umgesetzt werden. Der Gemeinderat ist gezwungen das Abstimmungsergebnis unter allen Umständen anzuerkennen und kann sich nicht, wie bei der Bürgerbefragung geschehen, einfach darüber hinweg setzen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

**Martina Höllerl, Andreas Gruhl
Verein Dörfer mit Zukunft e.V.**